

Antrag 14/I/2022**UB Potsdam****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Energiesicherheit / Klimaschutz in Brandenburg**

- 1 1. Die Vertreterinnen und Ver-
2 treter der SPD im Landtag
3 Brandenburg und in den
4 Kreisen und Kommunen
5 Brandenburgs werden
6 gebeten, sich dafür einzu-
7 setzen, dass der Einsatz
8 von Photovoltaik (PV) im
9 gesamten Land schnellst-
10 möglich signifikant erhöht
11 wird. In der Flächenkonkur-
12 renz Grünland/Naturraum
13 gegenüber bebauter Fläche
14 ist unbedingt bebauter
15 Fläche der Vorrang zu ge-
16 ben. Insbesondere ist dafür
17 Sorge zu tragen, dass große
18 Dachflächen (z. B. Lager-
19 und Fabrikationshallen)
20 zur Energiegewinnung aus
21 PV genutzt werden. Hier-
22 für sind gegebenenfalls
23 rechtliche Vorkehrungen zu
24 treffen.
- 25 2. Das Brandenburgische
26 Denkmalschutzgesetz ist
27 hinsichtlich der Dachflä-
28 chen zu ergänzen: - Dächer,

29 die keine prominente Posi-
30 tion im öffentlichen Raum
31 aufweisen, dürfen mit
32 Modulen neu eingedeckt
33 werden. Die Gestaltung
34 und Form sind mit der
35 Unteren Denkmalschutz-
36 behörde abzustimmen. -
37 Originale Ziegeleindeckun-
38 gen sind mit entsprechend
39 gestalteten PV-Modulen
40 genehmigungsfähig, soweit
41 ihre Sichtbarkeit unterge-
42 ordnet ist.

43 3. Ladestationen für PKW
44 und Fahr- sowie Lastenräd-
45 er sind zu genehmigen,
46 wenn keine besonderen
47 bautechnischen Sicher-
48 heitsaspekte vorliegen.
49 In diesem Kontext kann
50 auch die Beratungsstelle
51 der Kommunen TINK zum
52 Einsatz von Lastenrädern
53 konsultiert werden.

54 1. Auf Landesebene sollte
55 eine „Steuerungsstelle PV“
56 geschaffen werden, die
57 auch Leitfäden und Hand-
58 lungsempfehlungen für die
59 Kommunen Brandenburgs
60 erarbeiten sollte. Zur Be-
61 ratung von Besitzer*innen
62 von Flächen und Gebäuden

63 und zur aktiven Steuerung
64 und Koordinierung sollten
65 in den Kreisen/Kommunen
66 "Koordinierungsstellen PV"
67 eingerichtet werden. In
68 Arbeit befindliche bzw.
69 vorhandene Instrumente
70 wie "Solaratlas Branden-
71 burg", "Energierategie
72 Brandenburg 2040", "Ener-
73 gieagentur Brandenburg"
74 sollten entsprechend wei-
75 terentwickelt bzw. ergänzt
76 werden.

77

78 **Begründung**

79 Der russische Aggressions-
80 krieg gegen die Ukraine hat
81 erhebliche Auswirkungen auf
82 die Energieversorgung und die
83 Energiekosten. Hohe Nachzah-
84 lungen der Betriebskosten sind
85 zu erwarten. Zugleich müssen
86 die CO2-Emissionen im Inter-
87 esse des Klimaschutzes weiter
88 dringend verringert werden. Das
89 beschäftigt die Brandenburgerin-
90 nen und Brandenburger intensiv.
91 Die Steigerung der Energieun-
92 abhängigigkeit und die Senkung
93 der CO2-Emissionen durch ma-
94 ximale Nutzung erneuerbarer
95 Energien (EE) sind darauf die
96 entscheidende Antwort.

97 Bei der installierten Leistung von
98 Windkraft ist Brandenburg da-
99 bei bundesweit bereits führend.
100 Erforderlich ist jetzt ein massi-
101 ver Ausbau der Photovoltaik (PV).
102 Dies sollte vornehmlich durch
103 die Nutzung von Dachflächen er-
104 folgen (insbesondere großflächige
105 Hallendächer); für denkmal-
106 geschützte Gebäude soll die PV-
107 Nutzung auf Dächern erleichtert
108 werden.

109 Zwar ist Brandenburg mit Erar-
110 beitung des "Solaratlas Branden-
111 burg" und der "Brandenburger
112 Energiestrategie 2040" - auf dem
113 richtigen Weg. Gleichwohl ließe
114 sich mit einfachen organisatori-
115 schen Mitteln die Geschwindig-
116 keit zur Ausschöpfung der Po-
117 tenziale bedeutend erhöhen. Wie
118 der Blick in andere Bundesländer
119 zeigt, ist man teilweise mit dem
120 Angebot von Leitfäden und Koor-
121 dinierungsstellen für Kommunen
122 auf Landesebene weiter.

123 Der Handlungsdruck im Bereich
124 Energiesicherheit, Klimaschutz
125 und Energiekostenbremse be-
126 schleunigt sich aktuell erheblich.
127 Wir sind mit dem Ausbau erneu-
128 erbarer Energien in Brandenburg
129 bereits gut aufgestellt, allerdings
130 könnten und müssen wir noch

131 mehr tun. Neben dem rechtlich
132 nicht immer einfachen Ausbau
133 der Windenergie bietet sich die
134 verstärkte Nutzung von Solar-
135 energie in Form von Photovoltaik
136 (PV) an.

137 Ein Vorteil: Analysen und Instru-
138 mente liegen in Brandenburg vor.
139 Ziel ist nunmehr, von Einzelinitia-
140 tiven in die Fläche zu gehen. Da-
141 bei sollte der Dachnutzung der
142 Freiflächennutzung der klare Vor-
143 rang gegeben werden.

144 Notwendig ist eine Projektsteue-
145 rung auf Landesebene.

146 Die Auswertung der Erfahrun-
147 gen mit "Mieterstrom" sollte
148 beschleunigt und dann entspre-
149 chend umgesetzt werden.

150 Viele Dachflächen befinden
151 sich in Bereichen, die eine
152 Genehmigung der jeweiligen
153 Unteren Denkmalschutzbehörde
154 erfordern. Die Erfahrung mit
155 genehmigten und abgelehnten
156 Anträgen zu Dachflächenfens-
157 tern zeigt, dass der Ausbau mit
158 Photovoltaik auf entsprechenden
159 Dächern nur dann zügig möglich
160 ist, wenn das Gesetz hier dem
161 Ausbau eine besondere Priorität
162 zuweist.